

Jtem sye Jm nur umb ehrliche Leüt, als h. Pannerherr [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding, welchem es Ruch [?] ergehen möchte, wan man die sach Rechtlich erörterte, dan es werden sich herfürthuon Kundtschafften vohn Ury, die da bezügen werden das h. Pannerherr Reding selbsten gsagt, er könne mit den ... [?] Schwyzern nichts verrichten. Wolte Gott das sy ein herz hettendt undt erzeigten wie die trew etc. sambt andern Mehr.

Man sagt dem Landschriber Zum Brunnen bey Jnnen Cicero, dem Stadthalter Jmhoff Salomon.

Jtem es gefiele Jm wol das man gliche sez vohn Beiden ohrten nemme. Also gange es eim wan man zu hoch styge, sin schwächer meinendt.

An Allerheiligen dag hatt ein Zürcher sambt einem Buhr ob Bremgarten in höche den sonner genamnt abgemässen, einen wahl für die stukh ze machen, wie den h. gsandten bekindt ist.

Pater Eberhard Sutor [S u t e r] Conventual vohn Rynauw bericht den 4. Novembris, das ein puhr vohn Martelen Zürchergepiets Jnnen anzeigt, Jn kurzer Zeyt werdendt die vohn Zürich ein Compagnie gen Rynauw, Eine gen Stein [am Rhein], Eine ins Schwaderloch [Schwaderloh] undt eine gen Diessenhoffen leggen, die soldaten aber habendt sich anfangs gespert undt begehrt man solle Jnen Jre Restierend besoldung bezalen, so sithero beschächen. Dyser puhr habe vohrmalen Jnen auch geöffnet wie es nachgenz fürgegangen."

- 1) Die genannten IV kath. Orte boykottierten die gemeineidg. Tagsatzung in Baden und versammelten sich gleichzeitig in Bremgarten und Mellingen. Zur-
lauben wurde als Vermittler von Bremgarten nach Baden gesandt.
- 2) Dieser war mit Anna Katharina Zwyer verheiratet.

AH 48, 25-28 - Blatt 27-28^r leer

"AUSZUG DESS AUFFGERICHTETEN LIBELL WEGEN THEILUNG DESS KIRCHEN-
GUOTTS ZU THAAL"

*"Auff den 21. Novembris Anno 1712 haben beide Religionen der pfarry Maria Thal das Catholische Kirchen Guot folgenter gestalten getheilt[:]
Erstlichen sindt diser Pfarkirchen habende Mitell als Wein, Reben Güeter, Wysen, Zins und Capitalia in eine Suma geschlagen, und darvon den Reformirten zwey und den Catholischen ein Theill zugestellt worden. Es befinden sich aber*

die Capitalia, Zins, Reben, Güeter, Wysen, sambt dem Garthen bey dem Kirchhoff zusammen gerechnet R 19728: 12: 3

Von disen 19728: 12: 3: haben die Reformirten zwey drittel an sich gezogen Namlich 13152: 8: 2: und die Catholische ein drittel aus dreiwung des Gewalts und Zwangs empfangen 6576: 4: 1:

Weillen auch ein Jewilliger Herr Landvogt [des Rheintals] der Kirchen Jährlich 30 Eimer Wein zuo bezahlen hat, also nemen Jährlich hiervon die Reformirte zwey drittel Namlich 20 Eimer, die Catholische aber ein drittel Namlich 10 Eimer.

So dan beziehen auch die Reformirte von dem sogenannten Buocher [Buchen] Wein Zechenden zwey drittel oder zwey theill und ist denen Catholischen der dritte theill überlassen worden.

NB. Diser Wein Zechenden ist an eine suma des Capitals nit geschlagen iedoch nit umb 9000 fl. keüfflich ohngefahr.

Es haben die Reformirte denen Catholischen aus Willfahrigkeit überlassen an unser Lieben Pfarckirchen Haus an Stadelain Gütlein Kellern und anderen Zuegehörigen Grund und Boden die Stuben wo der Catholische Messmer wohnt, andere wenige Kameren, Einen Garten von dem gütlein und auch der 3 theil von dem Keller, das übrige aber alles haben die Reformirten an sich gezogen. Dises Haus sambt dem Zugehörigen ist auch an eine Sumae nit geschlagen worden iedoch ist solches umb 2000 R nit erkeüfflich.

In diser Theillung ist den Reformirten sowohl an Fassen als auch Wein 2 theil zugetheilt worden.

Erstlichen 1 Fass No 6 haltet Rother Wein Ano 1711 gewachsen
Eimer 45.

1 Fass No 9 Rother Wein - Eimer 51

1 Fass No 1 haltet 50 Eimer, sind darin Weiser Wein - 44 Eimer A[nno] 1712 gewachsner Wein

1 Fass No 2 haltet in sich rother Wein Ano 1712 gewachsen - Eimer 31

1 Fass No 8 mit rothem Wein - Eimer 42

1 Fass No 10 mit Rothem Wein - Eimer 39

1 Fass No 11 mit Rothem Wein - Eimer 44

1 Fass No 13 mit Rothem Wein - Eimer 42

In Barthli Hertzogs Fass rother Wein - E[imer] 40

Suma des Weins so die Reformirten zuotheill bekommen: Eimer 378

Den Catholischen hingegen ist an Wein und Fassen der 3 theill überlassen worden.

1 Fass No 5 haltet Rother Wein so 1711 gewachsen - Eimer 41

1 Fass No 7 darzu 4 eisene Reiff haltet das Fass 47 Eimer dem ist Wein - Eimer 39

1 Fass No 3 haltet in sich rother Wein A^O 1712 gewachsen - E[imer] 25

1 Fass No 12 mit rothem Wein - Eimer 41

In des Kirchenpflegers gelichenen Fass Rother Wein - E[imer] 43

Suma des Weins E[imer] 189.

Weiters haben die Reformirte an Nuss Zins bekommen Namlich 24 1/2 fierling, fehrners Jst Jhnen auch zuotheil worden 1 1/2 lb. Wachs Zins.

Den Catholischen ist überlassen worden an Zinsen 5 1/2 Viertel Wein. Es ist auch in Vertheillung des Kirchen Guots des Catholischen Pfarheren [Johann Kaspar E n z l e r] Jahrlohn abgelöste Posten Jahrzeitgelt so in allem Jahrluch bestehet in R 73: 3 mit anderem Kirchen Guot zertheilt worden, so doch vorhero dessen Suma und Capital billich hete sollen vorausgenommen und der Catholischen Pfarppfrundt incorporiert und beygethan werden, in gleichem ist auch die Speng so von den Catholischen Guotthäteren gestiftet worden, auff obige weis zertheilt worden.

Nun aus obigem Kirchenguot so die Reformirte den Catholischen abgenommen, haben sie mit Nachtheill und Abbruch der Catholischen Pfar- und Caploneypfruondt würckhlich eine Predicatur gestiftet, auch zuogleich einen Herr Predicanten [Sebastian H ö g g e r] darauff ernambset und angenommen.

Ferners ist auch das Sondersiechenamt Guot getheilt worden, dessen Summa der Capitalia ware R 16000

Hiervon haben die Reformierten empfangen 12000 R.

Den Catholischen aber ist überlassen worden R 4000.

Es haben auch die Reformirte mit Zuoziehung eines Catholischen Herrn Vorgesetzten Jedoch ohne Vorwissen der Ersamen Catholischen gemeindt einen Briefff auffgesetzt mit 3 angehenkhten Secretinsigel, dass inskünfftig hin das Kriplein zuo ehren der Menschwerdung und gnadenreichen Geburth Christi weder wenig noch vill auffgebawen noch auff einige weis wie es auch Jmer sein möchte, vorgestellet noch angehenkht werden solle, auch an dem Hohen Fest SS. Scapulario verbieten die Reformirten dass man hinfür an nit mehr solle under dem Oehlberg das ist auff dem Kirchhoff denen Neüwen Brüederen und Schwösteren die Scapulier anlegen und suoehen also gentslichen die Catholischen in ihrem Heilligen Gottesdiensten Cermonien auch offentlichen Processionen mer darmehr zuo beleidigen und zuo verhindernen, so dan melden auch die Catholische, dass sy bey disem ihrem überlassenen Kirchenguot nit subsistieren können in Erhal-

zung des und Forthsetzung Jhres Gotesdiensts in deme sye seyt hero Ano 1712 bis 1716 in die 200 R hinderschlagen haben".

AH 48, 29-32

18

[v. 1755, Juli 16.]

C

PREDIGT¹ [DES BENEFIZIATEN DER ST. KONRADSPFRUENDE UND PRAESES DER SKAPULIERBRUDERSCHAFT BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN] ANLAESSLICH DES SKAPULIERFESTES [IN DER STADT ZUG]

Ausgehend vom Vers "*Datae sunt mulieri alae duae Aquilae magnae: Es seynd dem Weib gegeben worden zwey Flügel eines grossen Adlers*", vergleicht der Benefiziat diesen Vers mit den "*Zwey Scapulierflüglen, deren der Einte ist Humilitas die demueth, die andere Sublimitas die hochheit*".

1) Das in der Predigt vorkommende Namenmaterial ist nicht ins Register aufgenommen.

AH 48, 33-40

19

[v. 1637]

A

SCHREIBEN [VON OSWALD II. ZURLAUBEN] AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"*Jnsunders Ehrender Herr Vetter, wie ich gestern ouch bester wolmeinung Ein Zedell gesandt, wellendts von mir guott verstanden han, wie ichs dan In Trüwen und guott gmeindt, und diewyl ich des H. Vettern antwort bscheidt und Meinung Begertt. So ist nach Mallen Min dienstfründtlich bit Jr wellendts mir durch ein Zedelli zwüssen thun*".

Original, auf Blatt 40^V aufgeklebt.